

Königreich Schweden
Herr Peter Norman
Minister für Finanzmarkt
Drottninggatan 21
SE-103 33 Stockholm

sowie den Abgeordneten des
schwedischen Reichstages (per e-mail)

2.09.2014

Sehr geehrter Herr Minister,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Vertreter des sorbischen Volkes in Deutschland wenden wir uns an Sie in großer Sorge um den Erhalt unserer Lausitzer Heimat.

Der Braunkohlenbergbau hat allein in der Lausitz bereits 28.000 Menschen die Heimat genommen, mehr als 130 Dörfer und eine riesige Fläche von unersetzlichem Kulturraum zerstört. Die bedrohte sorbische Kultur und Sprache hat unter dem jahrzehntelangen Raubbau besonders gelitten. Nunmehr besteht deutschlandweit in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft große Einigkeit über die Machbarkeit einer Energiewende. Die Energieversorgung kann damit anders als in früheren Jahrzehnten ohne die weitere Zerstörung sorbischen Kulturraumes gesichert werden.

Die Domowina als Dachverband der Lausitzer Sorben positionierte sich in ihrer Bundesvorstandssitzung am 14. September 2013 für einen geregelten und geplanten mittelfristigen Ausstieg aus der Braunkohle im sorbischen Siedlungsgebiet. Diesem Beschluss lag zugrunde, dass eine Mehrheit der Sorben die sorbische Kultur bedroht sieht durch eine weitere Zerstörung sorbischen Siedlungsgebiets durch den von Vattenfall betriebenen Braunkohlentagebau.

Absicht des schwedischen Staatsunternehmens Vattenfall ist es dagegen, noch bis mindestens in die 2060er Jahre den klimaschädlichen Energieträger Braunkohle in der Lausitz zu nutzen, und dafür weitere Flächen abzubaggern. Für die Tagebaue Welzow-Süd, Teilfeld II und Nochten Abbaugbiet 2 sollen mehrere Dörfer zerstört werden, die Teil des angestammten sorbischen Siedlungsgebietes sind.

Der Aufschluss der von Vattenfall geplanten Tagebaue in der Lausitz ist für die Netzstabilität in Deutschland und Europa als auch für eine Energiewende hin zu erneuerbaren Energien nicht notwendig. Zu diesem Schluss kamen Gutachter des renommierten Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW). Ihre Ergebnisse wurden jedoch bei der Planungsentscheidung der deutschen Behörden ignoriert.

In den vergangenen Monaten hat das Unternehmen Vattenfall mit großem Finanzaufwand in der Region Lausitz eine Imagekampagne für den Energieträger Braunkohle durchgeführt und so Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse zur Energiewende in Deutschland genommen. Die Tagebauplanungen sind damit offensichtlich nicht allein Sache der deutschen Politik, auch die Eigentümer des Unternehmens müssen sich ihrer Verantwortung stellen.

Wir bitten Sie dringend um einen Verzicht auf die oben erwähnten sowie alle weiteren Tagebaugebiete. Nur so werden die Klimaschutzbestrebungen Vattenfalls glaubwürdig, nur so entsteht Planungssicherheit für einen nachhaltigen Strukturwandel in der Bergbauregion. Zudem bitten wir Sie, eine weitere Beeinflussung politischer Prozesse in Deutschland durch Vattenfall zu unterbinden.

Mit freundlichen Grüßen,

Heiko Kosel M. A.

*Sorbischer Abgeordneter des Sächsischen Landtages (Fraktion DIE LINKE)
Vorsitzender der Schiedskommission der Domowina – Bund Lausitzer Sorben e. V.
Mitglied des Redaktionsbeirates der sorbischen Tageszeitung »Serbske Nowiny«
Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung für das Sorbische Volk
Mitglied der Domowinaortsgruppe Guttau seit 34 Jahren*

Marcel Braumann

Mitglied des Domowina-Bundesvorstandes

Benedikt Dyrlich

*Dichter, Publizist, Politiker (u.a. MdL Sachsen von 1990–94)
Mitglied: PEN-Zentrum Deutschland, Domowina (seit 1972) und Sorbischer Künstlerbund (seit 1995
Vorsitzender), SPD (seit 1990)*

Ingo Schuster

Gemeinderat von Schleife und Ortschaftsrat von Rohne

Ingolf Kschenka

*Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Forst-Noßdorf und Seelsorger der Sorben / Wenden in
der Niederlausitz*

René Schuster

Mitglied des Braunkohlenausschusses des Landes Brandenburg

Hannes Wilhelm-Kell

*Předseda/Vorsitzender der Łužyska Alianca/Łužiska Alianca/Lausitzer Allianz, politische Vereinigung
der Wenden und Sorben und der Region Lausitz*

Edith Penkowa

Ortschaftsrätin von Rohne

Thomas Zschornak

Bürgermeister der Gemeinde Nebelschütz

Hubertus Rietscher

Bürgermeister der Gemeinde Rabitz-Rosenthal

Alfons Rytscher

Verwaltungsdirektor des Verwaltungsverbandes »Am Klosterwasser«

Róža Domašcyna

*freie Schriftstellerin aus Bautzen, Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und der Sächsischen
Akademie der Künste*

Milan Hrabal

*tschechischer Dichter aus Varnsdorf, Mitglied des Sorbischen Künstlerbundes und des tschechischen
PEN-Zentrums*

Marcus Kreuz

1. Stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Panschwitz-Kuckau

Jurij Koch

Schriftsteller und Publizist aus Cottbus

Dr. Christiana Piniekowa

Publizistin, Lyrikerin

Dr. Martin Walde

*Kulturwissenschaftler, Sorbisches Institut Bautzen
Sprecher der Initiative für eine demokratisch legitimierte sorbische Volksvertretung – Serbski sejmik*